



Presseecho



Eßlinger Zeitung, 27. Juni 2008

Keine Besserung durch Studiengebühren

Stuttgart (AP) – Trotz Studiengebühren sehen laut einer Studie drei Viertel der betroffenen Studenten keine Verbesserung der Situation an den Hochschulen. Dies geht aus einer gestern in Stuttgart veröffentlichten bundesweiten Erhebung der Universität Hohenheim hervor. Im Bundesdurchschnitt vergaben die Gebührenzahler ihren Universitäten die Schulnote 4-5. Im Vorjahr sei es noch eine 3-4 gewesen, hieß es. Am geringsten sei die Unzufriedenheit an den Unis Bayreuth, Clausthal-Zellerfeld, Konstanz, Bamberg und Aachen. Unter den Ländern schneiden Bayern und Baden-Württemberg am besten ab, berichtete Studienleiter Markus Voeth. Gleichzeitig sei die Zahl der Gebührengegner im Vergleich zum Vorjahr von 60 auf 63 Prozent gestiegen. Als Ursache nannte Voeth fehlende Transparenz und mangelnde Beispiele für spürbare Verbesserungen. „Im Bundesdurchschnitt wurden die Universitäten mit 4,55 bewertet – in der Schule wäre das gerade ausreichend bis mangelhaft.“ Auffallend sei, dass die Unzufriedenheit derzeit noch flächendeckend sei. Bundesweit habe es keine Universität geschafft, eine Bewertung zu erhalten, die überdurchschnittlich sei und damit oberhalb des Skalen-Mittelwerts von 3,5 liege. Die besten Noten in Sachen „Zufriedenheit mit der Verwendung von Studiengebühren“ erhielten noch die Universitäten Bayreuth (Note 3,75), Clausthal-Zellerfeld (Note 3,81), Konstanz (Note 3,89) und die Universität Bamberg zusammen mit der RWTH Aachen (jeweils Note 3,93). Unter den Ländern schneiden Bayern (Note 4,27) und Baden-Württemberg (Note 4,43) noch am besten ab.

LBBW
Befragungen
Landesbank Baden-Württemberg

GfK

unterstützt von

Quelle: Eßlinger Zeitung

© Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Marketing, Prof. Dr. Markus Voeth (2008). <http://www.marketing.uni-hohenheim.de>